

# An längst Vergessenes erinnert

## Pfadfinder aus Beuern lernen spielerisch Handwerk der Beutelmacher kennen

Buseck (red). Nadelmacher, Drahtzieher, Kesselmacher, Kupferschläger, Gürtelmacher, Riemenschneider, Sattler, Gerber, Beutel- und Taschenmacher – derartige Handwerksberufe sind heute durchweg unbekannt. Die Beuerner Pfadfinder erinnerten sich im Rahmen eines Lagers wieder alter Traditionen, die spielerisch gepflegt wurden.

Viele Jahrhunderte sorgten diese ursprünglichen Handwerker dafür, die Gebrauchsgegenstände des täglichen Bedarfs herzustellen und für ihre Nutzer zu reparieren. Mit der industriellen Massenfertigung verschwanden sie jedoch Schritt für Schritt aus den Dörfern und Städten.

Wenn sich die Beuerner Pfadfinder handwerklicher Arbeit widmen, dann geht es nicht darum, alte Zeiten zu idealisieren. Wohl aber zeigt sich, dass das Entwerfen, Herstellen und Gestalten mit den eigenen Händen einen beträchtlichen Reiz auf Kinder und Jugendliche ausübt und auf jeden Fall mit den letztlich doch begrenzten Möglichkeiten des Smartphones über weite Strecken konkurrieren kann. Denn anders als die unablässige Wiederkehr des immer Gleichen in den digitalen Welten, vermag es die analoge Welt, die größere Vielfalt an



Der Stamm der Wikinger erinnert sich im Frühjahrslager alter, längst vergessener Handwerke.

Foto: Pfadfinder Beuern

eigenen Fähigkeiten, Anlagen, Stärken und Möglichkeiten zu entdecken, zu erproben und auszubauen, heißt es in einer Pressemitteilung der Pfadfinder.

Deshalb sollte der diesjährige Auftakt der Lagersaison ein weiteres Mal dem Zugang zur handwerklichen Arbeit dienen, was sich auch insofern anbot, als das Winter- beziehungsweise Frühjahrslager in der Regel in einem Haus stattfindet.

Für vierzig Kinder und Jugendliche hatten sich die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter nicht nur mit ver-

schiedenen Handwerkstätigkeiten vertraut gemacht, sondern auch eine Spielidee für das Wochenende entwickelt, wonach mittelalterliche Meister ihre Künste vor dem Vergessen bewahren wollten.

Der zu diesem Zweck engagierte Zauberer Merlin lieferte als Headhunter schnell eine bereitwillige Gruppe Beuerner Pfadfinder, um sich auf dieses Abenteuer einzulassen. So wurde eifrig Papier geschöpft, Schafwolle gefilzt und gestrickt. Das Buchbinden und Drucken konnte ebenso erlernt werden wie das Schneiden eines Löffels. Während in

der Flechtstube beim ausgiebigen Tratsch kleine Körbe und Schalen entstanden, lieferte die Lederwerkstatt selbst gefertigte Lederbeutel zum Verwahren kleiner Kostbarkeiten.

Das Wochenende bot hinreichend Zeit, um sich in mindestens zwei der angebotenen Handwerke zu versuchen. Die konzentrierte Handwerksarbeit erforderte jedoch auch einen Ausgleich, den die Kinder und Jugendlichen im Toben bei Geländespielen sowie beim Singen und Erzählen fanden.

Und am Schönsten ist es nach wie vor, wenn spät abends in den Betten heimlich

noch Süßigkeiten gefuttert und gequatscht wird – und einer nach dem anderen gegen seinen Willen erschöpft in den Schlaf fällt.

Vor 22 Jahren waren 19 Jungen und Mädchen im Wölfingsalter einer Einladung gefolgt, einen Stamm der Wikinger in Beuern zu gründen. Am ehemaligen Badeplatz in Beuern wurde alsbald eine Feuerstelle errichtet. Das Lied »Die Wikinger kommen« erklang hier erstmals und inspirierte die Pfadfinder dazu, dem Stamm den Namen des Volkes nordischer Seefahrer und Entdecker zu geben.